Haiku heute

Unter dem Milchschaumherz

Haiku-Jahrbuch 2014

Edition *Blaue Felder*, Tübingen

Haiku heute

Unter dem Milchschaumherz
Haiku-Jahrbuch 2014

Herausgegeben von Volker Friebel

Tübingen: Edition *Blaue Felder*

Haiku heute ist ein Projekt zur Förderung des deutschsprachigen Haiku. Die Präsenz www.Haiku-heute.de erstellt aus eingereichten Texten Auswahlen. Die Jahrbücher, von denen hier das zwölfte vorliegt, wollen eine Auswahl der besten Haiku jedes Jahres versammeln und so einen Überblick zum Stand der deutschsprachigen Haiku-Dichtung geben. Dazu werden jedes Jahr auch Haiku außerhalb der Monatsauswahlen aufgenommen.

Alle Rechte bei den Autoren.

Edition *Blaue Felder*,
Denzenbergstraße 29, 72074 Tübingen (Deutschland).
www.Blaue-Felder.de

www.Haiku-heute.de

Redaktion, Foto und Gestaltung: Volker Friebel.
Veröffentlichung: April 2015.

ISBN Papier-Buch: 978-3-936487-77-0
ISBN eBuch, epub-Format: 978-3-936487-78-7

Inhalt

Haiku.....5
Tan-Renga.....87
Autoren.....89
Herkunft der Texte.....96

Haiku

Klemens Antusch

Moosbeeren pflücken
niemand
sagt ein Wort

leichter Eisgang –
auf dem Tisch noch das Glas mit
ihrem Lippenstift

weißes Gleißen –
eine Krähe durchschreitet
die klirrende Kälte

Sylvia Bacher

lavendelblüten
in den kleidern der duft
der provence

am straßenrand – ein
zuckend bündel – das letzte
leben der katze

in den blättern
der sensen schwingt
die morgensonne

Marita Bagdahn

Am Himmel Fallschirmspringer –
die Pusteblume
wartet auf Wind

Alte Liebe
er lässt sie
an seinem Eis schlecken

Trüber Wintertag
beim Floristen einen Strauß
Sonne kaufen

Kniender Bettler
sie schenkt ihm einen
freundlichen Blick

Foyer im Pflegeheim
die alte Uhr
stehen geblieben

Cappuccino
unter dem Milchschaumherz
die Bitterstoffe

Bergwanderung
vor mir wächst
der Himmel

Valeria Barouch

Es werde Licht –
am Weg sauber gestapelt
der Wald

Seilbahnrundblick –
der Kondukteur gefesselt
von seinem E-Buch

Genfer Blumenuhr –
der Gärtner bettet die Stunden
in Chrysanthemen

Christa Beau

Nordic Walking
meine Beine älter
als ich

Nach dem Gartenfest
Mondlicht füllt
die leeren Gläser

Halloween
die Geister poltern
in Kinderschuhen

Radiomusik
beim Wiener Walzer schwärmt
Oma von Opa

Gerüchteküche
ich lasse die Spatzen
pfeifen

Wolfgang Beutke

Eisiger Wind –
Kirschblüten wirbeln durchs
entkernte Gebäude

Tiefe Stille ...
zwischen den Händen
wächst der Ton

Schwarze Limousinen.
Schemenhaft die Gesten
hinter Panzerglas.

Rauschender Regen
das Schweigen der Väter
nach dem Krieg

Klarer Morgen
der Fährmann slippt
die rostige Kette

Abendflaggenparade –
das eisige Schweigen
der Veteranen

Im Traum die Chiffren ...
schwarz glänzt das Treibgut
des Blauen Klaviers

Verschollen ...
aus lichtloser Tiefe
Walgesang

Gerald Böhnel

„... ruhe in frieden ...“
über dem grab
pocht ein specht

„damals“ – mit dem finger
fährt er den schrunden
im tisch nach

vor dem supermarkt
ein roma geigt
yesterday

jeder ist schwierig
mailt sie
und sagt ab

telefonterror
sie ruft nicht an

Gerd Börner

wilde Oliven
am Tage ihrer Rückkehr
weiße Blüten

zum Ende der Nacht
die erste Straßenbahn –
kleine blaue Blitze

Großvater
starrt den Schatten an
nebenan Klezmer

Gerd Börner

einen Blitz lang
dachte ich:
nimm auch einen Stein

aus heiterem Himmel
das Echo eines Seufzers

fern
das Summen der Insekten –
des Lauschens müde

Reiner Bonack

Hundstage
Im Schatten der Mühle döst
die alte Katze

Die weiße Wolke
im Gezweig des Baumes –
ein Frosch schaut hervor

Ein Stück Himmel
löst sich vom Himmel im Teich –
libellenblau

Der alte Kutter
weit auf das Land gezogen –
blätternde Bläue

Claudia Brefeld

mit jeder Welle
landet der Mond an
The Thrill is Gone

Perseidenschauer ...
die Mondschale gerät
ins Wanken

Abfahrtsglocke ...
ein Zug nimmt die Farben
des Tages mit

eine Tänzerin
lauscht dem Rieseln nach ...
Hanami

Brigitte ten Brink

Sonntagsfrühstück
das Flüstern des Hauses
in die Stille

Regentag
das letzte Puzzleteil
bleibt verschwunden

Im fremden Bett
das Nachtrauschen auf einer
anderen Frequenz

Wartezimmer
aus der Wanduhr tropft die Zeit

Brigitte ten Brink

mitten im Winter
auf ihrer nackten Schulter
ein Blütentatoo

„sounds of silence“
weit offen die Tür zur
Karaokebar

Ralf Bröker

Bahnhofskino
er schmeißt seine Liebe
in die Tasten

meinegedankenimkreiseimkreisetavor

jemand lallt
aus dem Hintergrund müsste
jemand schießen

du verlässt mich zwischen unendlich vielen zivilisationen

breaking news irgendwas mit menschen

arbeitssuchend
b
f
a
l
l

Simone K. Busch

längste Nacht
seine Worte balancieren
im Pinselstrich

Kimonoanprobe
die Schichten des Seins
einfach ablegen

voller Herbstmond
hineingezogen ins Nichts
des Japanpapiers

Taifun ...
über den Trümmern der Duft
grüner Orangen

alter Tempel
die Regenkette spielt
Schönberg

Sommernacht
ein Bagger gräbt
den Traum um

rote Ume im Schnee –
die Märchen
die Mutter verschwieg

Regenzeit
die rostige Stimme
des Therapeuten

Simone K. Busch

voll von Worten
vergangener Nächte
Sakura Mond

plötzlicher Wind
ein Kind trägt Kirschblüten
in die Zukunft

nachtflug
das weitdadraußen
in mir

beschwingt
vor dem Premium Outlet
Bettelglöckchenklang

heiliger Berg
im Dämmer der Reispapierwand
Nachbars Furz

erster Frost
der Zirkus räumt
die Träume ein

die Gesichter
im Industriegebiet
rosa Kirschblüten

Abrißhaus
aus dem Dunkel der Duft
von Winteräpfeln

Simone K. Busch

rote Blätter jagen
die Stille des Fuji

Blauregen
am Ende des Pinsels
sein Duft

Sternenlicht
im Reisfeld eine Illusion
von Frieden

alles was war
vor dem Vergessen
sternklare Nacht

leere Zikade
im nächsten Leben
bin ich frei

Ingo Cesaro

Im Schlossinnenhof.
Jazzkonzert. Amselpärchen –
improvisiert mit.

neue Federn für
die alten Steinengel –
erster Schnee

Sommerende ...
der Schatten des Reihers
immer kleiner

Magnolienduft –
plötzlich wacht meine Mutter
aus dem Koma auf

Tauwetter –
in alten Räumen
neue Klänge

Jahreswechsel –
Schneeflocken befeuchten
die Lebenslinie

Heilige Nacht –
das Licht des Neuschnees über
der alten Krippe

magnolienblüten ...
ab morgen höre ich auf
zu rauchen

fallende Blätter –
wir hoffen noch
auf ein Wunder

Cezar-Florin Ciobîcă

Rückkehr aus dem Krieg ...
das Lied der Grillen kann
nicht mich befreien

Beate Conrad

Familientherapie.
Der Ventilator verteilt
Chrysanthemenduft.

Maidan – die ganze Nacht lang
der Wind im Papierengel.

Junge Liebe
in der Kampfzone ein Hotel
ohne Türen

Kirschblütenknospen – der Fährmann legt langsam ab.

Ein später Gast –
das blaue Schweigen
der Zigaretten.

Stein unter Steinen,
das kleine Haus am Meer
mondlichtbeschienen.

Die vielen Jahre
dieser Gefängnismauern,
als atmeten sie.

Zorka Cordasevic

Sternbedeckter Himmel
das Mühlrad
dreht sich ohne Unterbrechung

Mondlicht
Fischdiebe werfen die Netze aus
die Eule ruft

Wintermorgen
der Bauer im Stall
spricht mit den Tieren

Vollmond
zwischen kahlen Zweigen
eine Quitte

Zeit zum Mittagessen
alle sind versammelt
die Hausgenossen und die Mücke

Der müde Bauer
spannt die Pferde aus
flucht auf den Sturm

Reinhard Dellbrügge

Vorfrühling.
Eine Kettensäge fragmentiert
die Stille des Walds.

Vollmond –
anhaltende Debatte über
die Fehler des Schiris.

Reinhard Dellbrügge

Fliederduft.
Eine Amsel lauscht
dem Gesang des Penners.

Das Boot
samt Anglern schwarz geworden
in der Winterdämmerung.

Maigrüne Blätter –
anzwitschern gegen den Lärm
des Straßenverkehrs.

Behütet
von leeren Flaschen – die letzte Glut
des Lagerfeuers.

Frank Dietrich

Aromatherapie –
im Hausflur
ein fremdes Parfüm

Sonntagnachmittag –
eine Geige und ein Klavier
führen Krieg

kinderlos inmitten von pusteblumen

Buchecker ...
irgendwo da drinnen
verbirgt sich ein Baum

Frank Dietrich

Schaufensterpuppe –
sie sagt ihm dass ihre Brüste
nicht echt sind

Folker Doyé

Herbststurm –
die Flaumfeder an der Scheibe
fast regungslos

Schneeschmelze –
hinter der morschen Brücke
das ferne Ufer

Bernadette Duncan

nur die glocke
nimmt es heute auf
mit den bergen

Malstunde
die Musik der Wassergläser
vor dem Blau

Wolfgang G. Farin

Auf der Deichkrone –
Ein Schaf schaut den Möwen nach
Wolle tanzt im Wind

Am morschen Wegkreuz
zerschlagene Bierflaschen
und Gänseblümchen

Vor mir auf dem Weg
tanzt ein kleiner Staubwirbel
in gleiche Richtung

Zwischen Bäumen
wieder namenlos werden
unter buntem Laub

Beate Fischer

am grab der mutter
singe ich ein wiegenlied
mit ihrer stimme

nach hause fahren
die flucht gelb-grüner blätter
im rückspiegel

die wände hindurch
höre ich kinderlachen
im dunkel der mond

Regina Franziska Fischer

Klosterfreizeit –
das Tagebuch füllen
mit Schweigen

In der Bergkirche
mit dem Handschuh auf das
Eisweihwasser

Nach dem Farewell-Dinner
verlängert sie

Fingerschattenspiel –
beim Wolf hören die Kleinen
auf zu atmen

Gerda Förster

Capriccio –
ein Spatzenschwarm
mischt meinen Morgen auf

zwischen den Welten –
meine Schritte
im vibrierendem Nichts

am Meer wiedergefunden das Grau seiner Augen

Zugvögel –
mein Haus unter Sternen

Apfelblüten –
als gäbe es etwas das bleibt ...

Gerda Förster

Blickwechsel
einen Herzschlag lang
alles offen ...

Wolfsmond
im Traum suche ich
mein Rudel

Vernissage
mit dem Rücken zur Wand
die Bilder

Orgelspiel
aufsteigend
ein Stäubchen im Licht

Neujahrstag –
mein Zeichenstift
umkreist die Leere

Erdaufgang –
träumen dass die Menschen gut sind ...

das Schweigen brechen ...
Mondlicht
flutet den Raum

Schwerkraft
... kein Wort das mich noch hält

die alten Fragen ...
noch immer
der Wind

Christiane Freimann

Endspurt
ich krieche der Gans
im Ofen entgegen

Der Habichtruf
verwebt
das Waldgestänge

Volker Friebel

Die Märchenerzählerin
sitzt am Wasserfall, lauscht.
Herbstanfang.

Am Königstempel –
Spatzenflügel bewegen
den Staub.

Delphischer Morgen.
Ein Hahn kräht in die Gewebe
des Vogelsangs.

Frühlingsgesänge.
Ein Blatt auf dem Waldboden
öffnet die Lider.

Umbrisches Licht.
Auf der Handwaage lässt die Marktfrau
den Pfirsich schweben.

Im Straßenstaub
das Kunstwerk einer Feder.
Morgen in Florenz.

Volker Friebel

Wie sie rennt,
mit dem Koffer, zwischen
fallendem Laub.

Schreie.
Von der Schnabelspitze des Geiers
tropft Regen.

Irene Friedrich-Preuß

Der Mond balanciert
auf der Spitze des Berges
... leise ... nicht atmen

Heike Gericke

Mairegen
die Kirmesprinzessin spielt
mit den Nieten

Hüft-OP
an der Eingangstür glänzt
ein neues Scharnier

Führungswechsel ...
der neue Wind trägt
Maiglöckchenduft

Rauchpause –
die Flügel des Engels
langsam schwärzer

Heike Gericke

Wintersonne
zwischen Kissen und Decke
Mutters kleines Gesicht

Papierkrieg
eine Taube wirft sich
gegen den Wind

Kirschenernte
die sachte Berührung
ihres Ohrläppchens

Hans-Jürgen Göhrung

Frühjahrstriebe
Der Schwung des Golfers
beim Abschlag

Strandspaziergang
nach dem Sturm funkelt Bernstein
in deinen Augen

Stringtheorie
Sein Blick wandert vom Lehrbuch
hin zu den Frauen

Reiseschach
Der Verlust meiner Dame
mit dem letzten Zug

Frühlingssonne
auf der Wand gegenüber
der Gitterschatten

Hans-Jürgen Göhrung

Feng Shui
Der Klodeckel steht offen
nach seinem Besuch.

Ebola ...
mit der Zeitung erschlage
ich eine Schnake.

D-Day
Ein Kind verteidigt lautstark
seine Sandburg

Claudius Gottstein

nach dem gewitter
unsere umgestürzten
teetassen

Metalkonzert
Seine Finger berühren
ihren Handrücken

Großflughafen
Spatzen baden
in einem Schlagloch

Wanderpause
Auf der alten Karte
Berge glattstreichen

Türklingel
Im Hausflur sammelt sich
November

Claudius Gottstein

Schiffsreise
Die Kabinenwand
schnarcht

Touristengruppe
Walrosse beobachten
die Fotografen

Taigawald
Zobel passieren
den Schlagbaum

Sonnenuntergang
Neue Konturen
in deinem Gesicht

Perseiden
Wünsche verglühen
im Lichtsmog

Gesprächskreis
Plötzlich wechseln zwei
die Sprache

Brilliantschliff
Staub fällt
im Schatten

Geröllebene
Tundra wuchert aus
einem Walwirbel

Ruth Guggenmos-Walter

bibliothek –
zwischen all den büchern
die stille

der abgebissene kopf
einer amsel –
federn mit denen der wind spielt

im beichtstuhl
der alte signore sitzt wartend –
schläft ein wenig

tablettenspender –
in all den fächern
gänseblümchen

im papierkorb zerknittert mein gesicht …

geruch des staubs
worte eingebettet
in brüchigen couverts ...

teilchen der römischen armeen sie pulsieren in mir ...

ein flügelschlag –
zu den vogeltränken
kommt leise
die nacht ...

ein schritt
auf durchsichtigem eis –
darunter die nacht

Taiki Haijin

vorm teleskop
strahlt das glühwürmchen
mit den plejaden

Sommergewitter
Die Eltern bejubeln den
Sieg der G-Jugend

Pokalfinale
Der Stoffhase schnarcht
auf dem Sofa

Dosenpfand –
im Müllkorb steht noch immer
nur die Sektflasche.

Bordsteinflechte –
unter der Lupe
nur Wälder

Gabriele Hartmann

fallende Tropfen
nach dem Akt – der Klang der Koto
härter

Eremitage
deine Sachen über meinen
auf einem Bügel

Gabriele Hartmann

Stadtmauern
diesseits und jenseits
das Lied der Amsel

Votiv-Tafeln
die verschränkten Finger
der Kaufleute

Neumond
Schattierungen
von Nein

fließendes Licht
wir überlassen uns dem Strom
der Worte

ich hörte
von einem, der gut sei und
kann’s nicht glauben

Feldpost
das Eigentliche
geschwärzt

ein langer Kuss
die Wärme der Bruchsteine
in meinem Rücken

Amseln im Schnee
die verschmierte Tusche
unter ihren Augen

Bernhard Haupeltshofer

in fremder sprache –
aber das spiel der mädchenbeine
verstehe ich

mit ihrem fächer
hat sie wenig luft bewegt
aber meinen blick

u-bahn: die schuhe
blicken nicht freundlicher
als die gesichter

es regnet *richtig*
es prasselt das gras notiert
sich nichts

Birgit Heid

schüler-bigband
die alten tanzen
chachacha

fernwanderweg
in den weiten meiner tasche
ein letztes bonbon

Dampfkabine
ich berühre die Finsternis
meines Nachbarn

Birgit Heid

Spuren Gottes
das Schweigen
des Lichts

Martina Heinisch

Maiprozession
mit unbekanntem Ziel
ein Schmetterling

Sommerregen
trifft auf Uferwellen
löscht alle Sterne

Karlsbrücke – ein Teufelsmaler
hält uns den Spiegel vor

Frühlingslauf
die Hüpfer
über Nacktschnecken

die Schmuckschatulle
aus dem Pflegeheim ...
makellose Kastanien

erste Kartoffeln
Mondlicht
im Klostergarten

Margareta Hihn

Erster Frühling
das Kätzchen schleicht
sich an den Mond

Über dem Wasser
Nebelbänke
tragen die Stille

Ein Kutter
pflügt das Meer
im Schleppnetz Mondlicht

Bussardkreise
über Eisfelder
die Augen schneeblind

Angelika Holweger

Sein Geschenk ...
der Wald
voller Veilchen

neben der Grotte –
zur Marienlitanei
das alte Mühlrad

Nächtliche Schatten
ihre Augen
Tollkirschen

Angelika Holweger

Mittsommer
am Rande der Schatten
Schmetterlinge

Staubkörner im Licht ... Planetenwalzer

Kunsttherapie ...
die alte Frau malt
wieder eine Prinzessin

im Herbstwald das Aufleuchten der Stille

durch stille Weiten
im Zwiegespräch
mit dem Mond

Saskia Ishikawa-Franke

Treffen an Neujahr.
Der Kater springt auf den Schoß
eines Tierfeindes.

Blockflöte spielend,
die Zweitklässler trotteln am
ersten Schultag heim.

Am warmen Ofen
Bach hören mit einer laut
schnurrenden Katze.

Saskia Ishikawa-Franke

Spätherbstkälte, die
Zimmerleute klopfen bis
zum Dunkelwerden.

In der Märzsonne
schnarcht vor dem Tempel ein Hund.
Der Priester lächelt.

Im nahen Tempel
Gongschlag für einen toten
Kater. Blütenschnee.

Zwei Affen in den
Bergen, verschneit, am Rand des
Wegs Futter betteln.

Der Morgennebel
schwebt über dem Biwasee.
Schulglocken läuten.

Ilse Jacobson

in meinen Morgen
der Flügelschlag
einer Sumpfmeise

Rodung –
der Atem der Erde
wird leise

Ilse Jacobson

in die Winterstille
das alte Madrigal
der Sterne

anhalten ...
das Lichtspiel
wilder Gräser

als hätte ich sie nie
gehört
Gesänge der Frühe

... und die Blätter
in der Sonnenbarke
auf Reisen

verdunkelter Keller ...
du flüstertest Märchen
in den Advent

so vieles gegeben
Herbstlaub
im Spiel des Lichts

wohin denn
wir Wildblumen
im Wind

Rüdiger Jung

Etikette
Eine Stechmücke
leckt sich den Rüssel

Septemberabend
Wie grazil sie den Schwanz hebt –
die pissende Kuh

Hilde Kähler-Timm

Durch den Smog
klingen leis die Glöckchen
vom Tempel der Morgenröte.

Deborah Karl-Brandt

Kalte Neujahrsnacht
Nur das Jahr wird wieder jung
Bereift blieb mein Haar

Günther Kaschützke

Stille Nacht
Oma hört
Opa atmen

Über den Friedhof
gehen und stehen bleiben
bis der Schmerz vergeht

Endlich ...
Ich finde die Brille
auf meiner Nase

Silvia Kempen

Rumba in Moll
vom Chiffon umschlungen
sein rechtes Bein

Pflaumenblüte –
das geschlichtete Grab
neu belegt

schwindender Mond
im halbblinden Spiegel
Mutters Augen

Schwesternstreit
das Kräuseln ihrer Nase
wie Vater

Silvia Kempen

Nachbarinnen –
in der Hecke das Geschwätz
von Spatzen

Gottesaugen
was ich am Morgen sehe
ist dein Gesicht

Neunzigster –
in jede Falte vertieft
der Maler

geheime Wünsche
in der Mondschale ruht
die dunkle Seite

Elbphilharmonie –
der Glanz
einer Münze

die Motten
gegen das Licht – er schlägt
sein Buch zu

blauer Waldmeister die staunenden Augen eines Mädchens

Angelika Knetsch

Familientaufkleid –
alte Flecken
weggeweißt

Isabella Kramer

bäuchlings
um uns nur
duft und zikadengesang

aquarell –
aus dem pinsel tropft ein stern

Franz Kratochwil

Vorm Reisebüro –
in der Pfütze landet
ein Papierflieger

Süwestaeikauf –
Sekt und Lax
und Oropax
(wienerisch)

Silvestereinkauf –
Sekt und Lachs
und Ohropax

Wean bei da Nocht –
Filosofn untaranaund
bein Wiaschtlschtandl
(wienerisch)

Nächtliches Wien –
Philosophen unter sich
beim Würstelstand

Franz Kratochwil

Karnevalssitzung –
die Jungs von der Feuerwehr
in rosa Tütüs

Gérard Krebs

reger Flugverkehr
die Kumuluswolken
vernetzt

flussmäander –
eine natter begegnet
sich selbst

Winteräpfel –
draußen der Ahorn
voller Dompfaffen

schwimmend
im trichter des lotusblattes
gestriger regen

Romanische Kirche
die Bogen zwischen
dir und mir

das einfache
berghotel – mit tausend
sternen

Gérard Krebs

D-Day Gedenktag
der Himmel voller
Schirmflieger

Allerseelen
ein aufgegebenes Grab
bekommt eine Kerze

Tobias Krissel

Salzwiese –
das Rauschen der Sonne
beim Untergang.

Verkehrsunfall –
noch als ihr Blut rinnt
schweigt die Taube

windböe
all mein hoffen
blütenstaub

öllampe das leben der fliege ein flimmern

Nachtflug in die Stille der Duft der Stewardess

Kondensstreifen –
die Stille nach dem,
was sie sagte.

berufsverkehr auf nassen straßen wellenrauschen

Tobias Krissel

Januarmorgen
Schatten und Amsel
trennen sich still

Gewitterblitz
ein Riss
im Mondlicht

Gegenlicht
am Blattrand geht
die Sonne unter

Flugsteig –
nach dem Abschied
das Dröhnen der Stille

Das Klicken ihrer Nägel
auf dem Display
Statik der Stille.

Abendspaziergang –
im Gegenlicht
der Gruß des Fremden

Dämmerung –
selbst die Schatten
werfen Schatten.

Januar
doch auf dem Bild des Bettlers
blühen Blumen

abendwind in ihren armen wohnen

Marianne Kunz

Am Froschteich
die aufgeblasenen Backen
der Kinder

All die Worte
aus einem Trauerbrief
rieselt Mohnsamen

„Wie heißt du?“
Auf ihren Wangen weicht
die Winterblässe

Schneenacht
im Hall des Kirchenschiffs
der Klang in mir

Schmatzende Schritte
Augen leuchten vor flackernden
Kürbisfratzen

Saukirbe
in sommersatten Bäumen
winselt der Wind

Ferien
ein Junge spielt Ball
mit der Hauswand

Märchensee
eine Ringelnatter schlängelt sich
durch Wolken

Roger Le Marié

Auf dem Schlitten
des alten Sägewerks
wilder Thymian

Christoph-Maria Liegener

Springkraut –
Warten auf
Berührung

Eva Limbach

aus deinem Mund
der fremde Klang
meines Namens

Erntemond –
ich betrachte die Linien
in meinem Gesicht

wintermüde –
ich schließe Frieden
mit meinem Schatten

Weißer Flieder –
alles was noch wichtig sei

Vollmond –
ich breche mein Fasten

Eva Limbach

Vater unser ...
eine streunende Katze
antwortet mir

nach dem Seelenamt
in jedem Gesicht
die Wintersonne

Ewigkeitssonntag ...
die ungeschriebenen Briefe

Frühjahrskollektion –
die Blüten im Haar
der Flaschensammlerin

gepackte Koffer
und hinterm Haus blühen
die Wildkirschen

alter Ginkgobaum –
auch in dieser Nacht fielen
Blätter auf mein Grab

wo mein Weg
endet
der gleiche Mond

Ramona Linke

große Tordurchfahrt
lehne mich an
die Tiefe des Himmels

Mondflucht ...
die Schrift des Windes auf dem Fluss

Im Wartehäuschen ...
Sand und Lavendelduft
in der Manteltasche

Burnout
im Raum
das Schweben der Stille

Anruf in Abwesenheit ...
sie beobachtet den Wind
in den Kiefern

Toccata
hinter geschlossenen Lidern
Parabeln aus Licht

Die Vorleserin
auf dem Heimweg begleitet
vom steigenden Mond.

Septembermorgen ...
das Glück zu wissen,
von jemandes Glück

(für meinen Sohn)

Ramona Linke

Herbstzeitlose
zwischen den Zähnen des Reißwolfs
Mutters Leben

Großes Geläut
dahinein
mich fallen lassen

Morgenlicht
im Stacheldraht Fetzen
von Träumen

Fastenmond ...
der Duft von Pflaumenknödel
mit brauner Butter

beim abschminken ...
im spiegel das mienenspiel
der ahnen

auf dem berg
ankommen ...
allein mit dem licht

Abendstille ...
sie legt Erdbeeren
in eine Schale

Birgit Lockheimer

Bergeinsamkeit
die Murmeltiere pfeifen
um die Wette

See im Nebel
bis zum Rand der Erdscheibe
drei Ruderschläge

Okapischönheit
die Hand des Pflegers ruht leicht
auf ihrem Hintern

Dixielandmusik
die Köpfe der Senioren
wackeln im Takt

Ingrid Löbling

Mühsame Schritte –
sein Schatten läuft
ihm weit voraus

Horst Ludwig

In kühlerem Wind
wie das Tageslicht verfällt
auf leeren Feldern

Horst Ludwig

Immer weniger
Freunde aus jenen Tagen. –
Novemberreise.

Mitternachtsmesse.
Auf den Brauen, den Kragen
glitzernde Tropfen.

Eisiger Wind reißt
sich durch die nackten Pappeln
an unserm Grenzzaun.

Michael Meier

Sommerwind
Im Abendkleid
Saumgeflüster

Claudia Melchior

Verschieden.
Das letzte Wort haben
die Vögel

unterbrochen
von einem Spinnenfaden –
mein Tagtraum

Claudia Melchior

Abendrot ...
Dem Kondensstreifen folgen
ins Nichts

Cabriolet –
beim Bremsen überholt mich
mein Haar

Besetzt.
Ich verbinde mich
mit dem Mond

Ruth Karoline Mieger

neue Nachbarn –
vor meinem Fenster schweben
Seifenblasen

Gedrängel am Marktstand
in der Kiste die roten Äpfel
schwitzen

Werkstudie
eine Tänzerin küsst
einen Karton

Mitternachtsstille
im Mietshaus flüstern
Waschmaschinen

Conrad Miesen

Nebelkrähenzeit
und irgendwo das Kreischen
eines Sägeblatts

Friedhof Sankt Johann.
Spaltbreit zum Jenseits offen
einer Rose Duft

Michael Mintel

Dein Gesicht
in meiner Gegenwart
die Bleibe.

Alter Grabstein –
Namen, die niemand mehr ruft,
versinken im Moos.

Peter Motter

Störche und Möwen
umschwärmen den Buggy
so lange er rollt

Andrea Naß

Deine Lippen
an Weihnachten
Kirschblüten

Mauerballons –
Am Himmel
löst sich die Grenze

Eleonore Nickolay

Herbstsonne –
ich stehle den Bienen
ein paar Astern

am Ende
des grauen Wollknäuelfadens
die Pendlerin

zwischen zwei
Gewittern –
Zahnprovisorium

Windbruch
die Leere
an meiner Seite

Psychiatrie
die Kirschblütenzweige
falsch

Eleonore Nickolay

Erdbeerblüten –
so reden als wäre sie
zur Ernte noch da

die Felder verkauft –
in seiner welken Hand
ein Häuflein Erde

der Obdachlose
dem ich nichts gebe
entschuldigt sich

der alte Wachhund
das leise Rasseln
seiner Träume

am Ende
des Igelschnäuzchens
der Frühling

Disput
das letzte Wort hat
der Mond

Thomas Opfermann

Pfoten im Beton,
Spuren für die Ewigkeit.
Morgen kommt Estrich ...

Viola Otto

Auf dem Fußweg
zwischen dir und mir
Mückentanz

Radtour ...
nur nicht umdrehen
der Winter holt mich ein

Rudi Pfaller

Advent
wickle Geschenke
in Mondlicht

Wahlgang
die Stimme
verstummt in der Urne

Lindenstumpf
Duft
aus hundert Jahren

Geminiden
Licht fällt
aus der Zeit

Verlorene Münze
bück mich
nach einem Stück Mondlicht

Tihomir Popovic

der reiher fliegt.
ein atemzug
des teichs

René Possél

offene kirche
im taufbecken
eine taubenfeder

vogelzwitschern
für meinen sohn
ein handy-ton

mein wimperschlag
jähes ende
der obstfliege

luftturbulenzen
wer wispert psalmworte
mit meiner stimme

tauwetter
im teich wächst
der himmel

ruhestand
unruhig geht er
sein leben durch

René Possél

auf der lichtung
stiller als die bäume
ein hirsch

starkregen
einmal nichts sein
als nass

nebel ums haus
endlich wohne ich
in den wolken

morscher baumstumpf
aus dem innern springt
ein kind

konzertpause
vom undichten wc
wassermusik

feierabend
langsam atmet
der tag aus

blitzerfoto
ich gestehe dass ich
mir fremd bin

blick vom büro
schwalben schreiben
ins blaue hinein

René Possél

stilles zimmer
nur lastwagen und glasschrank
unterhalten sich

als ob der adler
schwingen weit ausgebreitet
das land segnete

Jörg Rakowski

Erstes Licht –
in meiner Teetasse
ein stiller Teich

Worpswede?
Welkes Laub treibt
über den Weg.

Neues Wabi-Sabi Buch:
„Mängelexemplar“

Jens von Rauchhaupt

Sterne glitzern
in der Nacht, an meiner Hand
kein Ring mehr

Steffi Reinders-Schmidt

Novembergrau
Im Regen
fallen Sterne.

Jürgen Rizzo

Teichrosenhimmel
Weiße Blüten könnten Wolken
Vögel Fische sein

Segel tauchen auf
Grüne Felsen ziehn´ vorbei
Mit Walen blasen

Wolfgang Rödig

Wohnungsauflösung.
In der Hand des Entrümplers
eines Fremden Kreuz.

Gerd Romahn

Böiger Wind –
von meinem Hut missachtet
die rote Ampel

Zwitscherndes Morgenlicht
der Baum
verliert eine Feder

Abendglut –
fliegend über den Fluss
eine Angelschnur

Sommerregen –
der Angler im alten Kahn
beschirmt die Fische

Fenster zur Nacht
der Schneemann im Hinterhof
schaut zu den Sternen

Verglimmender Tag
in der Tiefe des Waldes
erwacht die Stille

Nachtbus –
der Fahrer chauffiert
eine Ladung Licht

Schneetreiben –
die Schale des Bettlers
füllt sich mit Einsamkeit

Gerd Romahn

Schweinemast –
Augenpaare dicht an dicht
entfachen das Dunkel

Gewitterfront –
auf meine Hand tropft
ein Marienkäfer

Meeresleuchten
ein Fischer sammelt
die Sterne ein

Nachtangler –
zwischen den Booten ein Band
voller Sterne

Uhr ohne Zeiger –
eine Eidechse blinzelt
ins Sonnenlicht

Rita Rosen

Liebesworte
ins handy geflüstert
mein Busnachbar grinst

Rita Rosen

dörch os ahl Dörf joon
de Hüüser kenne ech noch
de Jesiechter – nee

Eifeler Dialekt – Eefeler Platt

durch das alte Dorf
die Häuser kenne ich noch
die Gesichter – nein

Lydia Royen Damhave

Schwanensee
der schlanke Hals der
Schnabeltasse

nächtlicher Lidschlag
ein Ruderer
teilt das dunkle Wasser

Birgit Schaldach-Helmlechner

zwischen wünschen
die wirklichkeit
erkalteten bleis

Der Blick versunken
zartes Morgenrot füllt schon
mein leeres Glas

Birgit Schaldach-Helmlechner

Meer, das sich aufbäumt ...
weiß die wehenden Mähnen
fliehender Pferde

Über den Kiefern
ein dunkles Wolkenband
aus Insekten

Reframing
die Fäden in den Händen
des Puppenspielers

nester aus tang ...
der wunsch des windes
gehalten zu sein

mitternacht
in meine unruhe schlägt
lichtlos der regen

herbstfeuer
hinter rauch die heiserkeit
von krähen

unsere wellen
im stillen wasser lassen
wir kiesel flitschen

es ist eine tür
an die der blick sich heftet
nach dem abschied

Frederike Schier

Im Auge des Sturms –
mit jedem Donnerschlag
umarmt er mich fester.

Elisabeth ba Schmid

zährentuch
gib mir das streichholz
pechmarie

schaumgeschlagen
durch nebliges gries
schiebt er den kahn

mundtheater
am offenen feuer
heisse kartoffeln

butterblume
sonnige silhouette
wetterwendisch

Heinz Schneemann

Leistungskurs
über die Tafel
zieht die Sonne

Heinz Schneemann

Erntedankfest –
auch die Fliegen loben den Herrn
und eine Maus

Eine Fliege
bewegt das Lächeln
der Mona Lisa

Jahresrückblick
meine Welt aus den Augen
der ARD

Am Ausgang
des Feindbilderkabinetts
ein großer Spiegel

Maren Schönfeld

Strandlokal
auflandige Elbluft
blauer Dunst

Elbuferauen
zu meinen nackten Füßen
Bierflaschenscherben

Am Bachbett knien
alles Strömen rinnt
durch die Finger

Rosemarie Schuldes

martinstag
eine gänsefeder
im tintenfass

kirschenernte
tausend dunkle augen
im baum

beim äpfel ernten
dein lachen
als klingelton

Pascal Schulz

Sie steht auf dem See –
das Eis zwischen uns vibriert
bei mir bis ins Mark

Angelica Seithe

Zu dir
mit trocknen Schuhen
durch Wasserläufe

alte Stadt
Die steilen Dächer beten
im Mondlicht

Angelica Seithe

wilder Wein
eine Weile noch summt mein
Haus in der Sonne

Abendstimmung
ein Düsenjäger knurrt die Sonne an

Hausmusik –
mehrere Instrumente
lieben einander

ferner Schneeberg
ein Fischerboot morst
in die Morgensonne

vorübergehend –
mein Schatten löscht
das Glitzern im Gras

Sommerdämmerung –
im Grill die Asche
heißer Tage

Regen rauscht –
der leise Vorhang bestickt
mit Vogelgesang

schwarze Gedanken
die Schwerkraft deiner Worte

Neuschnee
keine Spuren mehr
zwischen uns

Angelica Seithe

wilde Hochzeit
der Schlehdornhecke
aufspritzendes Weiß

Mondaufgang
Wenn alles Gute
neu geschieht

weißer Zug
durch den Schnee –
stäubendes Abendrot

im Zwielicht
dir schreiben vom
Zwielicht

Fenster bei Nacht –
durch mein Spiegelbild fließt und fließt
der Fluss

wilde Hunde
die Wellen weiß
an den Klippen empor

Morgenkühle –
durchs Dunkel das Keuchen
der Kraniche

Abend –
heimfahren über die Sonnenhaut
des Flusses

Hildegund Sell

In der Sonne
ein leerer Teller voll Licht.
Mit Goldrand.

Boris Semrow

Sommerurlaub.
Vater, Mutter und
ein Smartphone

im Nachlass
all die Briefe an Mutter –
ungeöffnet

im Gespräch
zwischen all den Worten
deine Hand

Sommerregen
unterm Schirm keine Eile
mit dir

Jan Skudlarek

Vor dem Rapkonzert:
Blondinen machen Selfies
in der Warteschlange

Helga Stania

Kartoffelkäfer
unsere kleinen Hände

Flusskiesel
die Stimme des Kindes
voller Licht

Wolkenschiffe –
wir legten Manisteine
in den Fluss

Abendabhang
der Zeit enthoben
roter Mohn

schwimmende Gärten unser dunkler Grund

Wildkirschen
einer Vorwelt
helle Stille

Schärenmeer –
wieder und wieder malt er
seine Zerrissenheit

Schmetterlingsflügel
meiner müden Gedanken
Zwischenwelt

Abendwindstille
in Tücher geknüpft
das magere Heu

Helga Stania

Regenbogen
die Augen des Mädchens
hängen am Smartphone

mond im perigäum die lücken meiner wahrnehmung

ein Kinderspielzeug
als Grabbeigabe –
f l ü c h t e n d e s L i c h t

Almauftrieb
jeder Glocke
eigener Klang

Stoppelfelder
Wind wendet
ihren letzten Brief

Pfahlwurzeln
die dünnen Blätter
ihres Tagebuchs

zwielicht an der fensterscheibe noch ein paar federn

weiße Blütenblätter –
und doch zu spüren
die Dinge sind anders

am Rande der Galaxie
ein Pirol
besingt sein Revier

Katharina Tack

Das Wasser ist still
wenn ich die Zweige stecke
in meiner Schale

Dietmar Tauchner

wenn ich mein Leben
noch einmal leben könnte ...
Sommerregen

Lieblingslokal ich werde ganz Geschmack

verblühender Flieder die Zeit die mir bleibt

lange Winternacht
eingefroren in die Zeit
der Streit mit Vater

tiefe Nacht
besuche meine tote Frau
in ihrem Traumhaus

Sternennacht zwischen mir & einer Grille Evolution

nachts
zwischen mir & der Welt
eine andere

Morgendämmerung aufgewacht im Feld meiner Projektionen

Dietmar Tauchner

Liebeskummer
das ganze Universum
nichts weiter

Epsilon Eridani
die neuesten Nachrichten
Jahrzehnte alt

Schlafzimmer plötzlich existiere ich

zwischen Zimmer & Zukunft Vogelzwitschern

lange nach den Gästen
auf den Gartenstühlen
die Dunkelheit des Alls

im Hinterhof des Baumhauses Virgohaufen

Feierabend im Stau der Fluss der Zeit

Zoo hinter den Augen des Gorillas ich

Bushaltestelle
am Rand der Milchstraße
glimmt eine Zigarette

Joachim Thiede

vor dem Bio-Markt
zwischen den Pflasterfugen
keinerlei Unkraut

Sehstärkentest
am Fuß der Optikerin
ein Sonnenblumen-Tattoo

Wandschmiererei
Krieg der Antigraffiti
auch das überschmiert

Auffahrunfall
eine Taube inspiziert
den Blechschaden

Hubertus Thum

Wahrscheinlich war er
Franz von Assisi:
Die Sonnenblumen

Hundstage
alle Schaufensterpuppen
splitternackt

Türme des Schweigens
westwärts sinkt die Sonne
im Osten steigt der Mond

Sillustani (Peru)

Hubertus Thum

Auf dem Flügel
spielt er ihre Farbe:
Alpenblumen

Düfte malen
die Schmetterlingswelt ...
Monets Garten

Radierung –
eine Linie fängt an
zu singen

Nieselregen
das Gewisper
der ungemalten Bilder

Morgengrauen
Magrittes Bilder
kehren ins Museum zurück

unschärfe: ich
das flimmern am rand
irgendeines atoms

Mein alter Berber
fadenscheinig
das Gewebe der Zeit

Alhambra
aus steinernen Mäulern fließt
das vergessne Gedicht

erste Veilchen –
das Lächeln der Mona Lisa

Hubertus Thum

Magnolienknospen
die Lider
der Auferstehenden

Alle Worte vergessen:
durch die Venen der Welt
fließen Farben

Die Obertöne
der Blätterfarben
ihr sachtes Verstummen

Das Universum
noch einmal erträumen –
Fliederduft

Tiefer Brunnen:
Mondsilber klirrt am Grund
der Gitarre

Accrochage
die Bilder stimmen
ihre Farben

Fandango
aus ihrem Fächer weht
schwarzer Wind

Endlich entdeckt
die Glücklichen Inseln –
Sommerwolken

Lavinia Torrebruno

kopfhörer und buch
allein sein und doch unter
Menschen

Annuschka Unseld-Jakoubek

Stille
hörst du das Weiss?
ein neues Jahr

Alexander Unterberger

Im Park
ein kurzer Blick,
ganz lang

Magdalena Utri

dreikäsehoch, du
feierst heute, streckst deine
finger aus, soviel

Felicitas Christine Vogel

da war der abgrund
sie übersprang ihn
bis weit über die mitte

dann warf man den toten
frosch in den teich
platsch

Christa Wächtler

Bei Abendsonne
bestellt der Sämann sein Feld.
Kirschblüten rieseln.

zu Vincent van Goghs „Le semeur“ 1888, Folkwang-Museum 2014, Essen

Elisabeth Weber-Strobel

Neujahr
Vater bringt den Karpfen zurück
in den Teich

Herbstabend
Mutters Lebenslinie gefüllt
mit Gartenerde

Trauerzug
sie hält sich fest
an einer Rose

Novemberhimmel
die Sonne Griechenlands
auf den Salat tropfen

getrennt
nach dem fünften Glas
immer noch

Friedensgruppe
mit Megaphon ankämpfen
gegen den leeren Platz

Familientreffen der Teppich wird aufgerollt

Elternabend
unter der Bank
mails checken

um die Losbude
mit Füßen getreten
das verpasste Glück

Elisabeth Weber-Strobel

Treffpunkt Brunnen
der Sommer zieht
die Mädchen aus

ein Liebespaar
auf freiem Feld
der ungeteilte Himmel

Rauhnacht
stumm lassen die Perchten
ihre Glocken scheppern

Blitzeis
der Hund führt
den Nachbarn aus

Ruth Wellbrock

Karfreitagsstille
Im Garten die Amsel
mit kraftvoller Stimme

Waldläufer
langsamer werdend
vor Huflattich'ampeln'

Friedrich Winzer

Jeden Morgen
ins Schrillen des Weckers
der Güterzug

Mondlicht
der Rollladen löchert
die Wand

Sattes Grün
zwei Hunde modellieren
eine Schafherde

Erster Januar
im Zen Garten
ein Sektkorken

Frühmesse –
die Leere räuspert sich

Billard
die letzte Kugel
der Mond

Abschied
in leeren Augen
die Endlichkeit

Klaus-Dieter Wirth

im Ausland
Gespräch mit einem Hund
seine Augen ganz groß

ihr Dauerschmollen
das undurchdringliche
Schweigen des Schnees

Grabpflege
das plärrende Radio
des Gärtners

Stechginstergold
Daseinsbeweis für
Stechginstergold

erste Kirschbaumknospen
die Gesichter der Betrachter
schon voll erblüht

die Schritte
im Stockwerk darüber
abgeholt vom Notarzt

der empörte Aufschrei
eines aufgescheuchten Fasans
sein stummer Schatten

das Bergmassiv
über den Nebelschwaden
so leicht, so leicht

Peter Wißmann

auf der fensterscheibe
eine fliege
bedroht von wolkentürmen

stein am rhein
im kamerafeuer der touristen
stirbt der morgen

rheinwacht götterswickerhamm
frachtkähne beladen
mit nordseewind

frühlingssound im discounter
das rotkehlchen sucht den ausgang

regenwolkenwand
im buswartehäuschen
die fliege und ich

one of these days
das spiel der morgensonne
auf dem notenblatt

morgendämmer
müllabfuhr und wind
streiten sich ums laub

jauchzet, frohlocket ...!
in der schale des bettlers
am ausgang spielt wind

Peter Wißmann

auch die krüppelkirsche
trägt an diesem morgen
zwei, drei blüten

herbstwanderung
im wald wird die bank
zum wald

düstrer abend
Mit bier darf das halloweenmonster
nicht in den bus

die orgel
flutet das münster
blicke schwimmen gen himmel

Birgit Zeller

Lerchengezwitscher.
Die Balkontür geöffnet,
Romeo raucht.

Am späten Abend
das Rotweinglas gefüllt
mit Monolog.

Fasnetsumzug
eine Maske geschnitzt aus Holz
und deine Augen.

Birgit Zeller

Am Himmel
zwischen den Kirschblüten
ein Fallschirmspringer.

Regentropfen
auf der Magnolienblüte
ein Stück vom Himmel

Auf dem Gedenktäfelchen
Regentropfen vergrößern
das Wort „Liebe“.

Kasina Zürn-Renger

Antifracking –
am Stand der Bürgerinitiative
ein fragendes Kind ...

Tan-Renga

Pferdetreppe
die ausgetretenen Worte
des Führers

übertönt
vom Klackern der Highheels

Gabriele Hartmann / Silvia Kempen

Schnee rostrot behaucht
Den fast runden Mond bedeckt
Schatten der Erde.

auf dem Plattenteller dreht
und dreht und dreht sich: Pink Floyd

Horst Ludwig / Gabriele Hartmann

hinterm Horizont
erwartet mich der Gatte
– erster Frühlingsmond

Jeden Morgen bringt ein Boot
auch die Post aus Übersee.

Gabriele Hartmann / Horst Ludwig

Wie früh es nun doch
zum Abend hin schon dunkelt.
Ziehn wir also los.

Von ferne ein Glockenton
nimmt wen mit, der's nicht gedacht.

Horst Ludwig / Beate Conrad

Biergarten bei Nacht
Unser beider Gespräche
belauscht das Weltall.

Ach, nach dem zehnten ‚Weizen‘
gähnen uns Abgründe an ...

Rüdiger Jung / Conrad Miesen

Neben der Stalltür
am verwitterten Balken
die Kreideschrift LOVE

Was bleibt sind Kosenamen
Du Ochse! Alter Esel!

Conrad Miesen / Rüdiger Jung

Autoren

Antusch, Klemens, *1955 in Johannesburg, lebt nahe Regensburg und Perth; tätig im Projekt- und Change-Management.
Bacher, Sylvia, *1945 in Wien geboren. Zwei Söhne. Studium Leibeserziehung, Französisch und Geschichte, dann Medizin. Ausbildung in Pharmakologie, Klinische Pharmakologie und Allgemeinmedizin, Diplome für Umweltschutzarzt, Notarzt, Arbeitsmedizin. Bis zur Pensionierung als Arbeitsmedizinerin tätig. Daneben Handel mit Altwaren (Schwerpunkte: Bücher, österreichische Keramik, Spielzeug). Bis heute mit dieser Ware auf Märkten unterwegs. Einige Lyrik-Veröffentlichungen in Anthologien, Kalendern und Periodika.
Bagdahn, Marita, *1957, lebt und arbeitet in Bonn; freiberufliche Poesiepädagogin und Autorin; liebt kurze Formen; diverse Veröffentlichungen (Lyrik, Kurzprosa, Aphorismen in Anthologien und literarischen Publikationen; Fachartikel für AutorInnen); Preisträgerin bei Schreibwettbewerben.
Barouch, Valeria, *1951 in der deutschen Schweiz, lebt in der Westschweiz, schreibt Haiku und Gedichte seit 2004 in Deutsch, Französisch, Englisch und experimentiert damit auch in J.R.R. Tolkien's konstruierter Elbensprache Quenya. Sie ist Mitglied des Genfer Dichter Vereins „Les Poètes de la Cité“ und wirkt dort im Vorstand mit.
Beau, Christa, *1948, lebt in Halle / Saale, malt, fotografiert, schreibt; Leiterin der Hallenser Haikugruppe.
Beutke, Wolfgang, wohnt in der Nähe von Hamburg.
Böhnel. Gerald, *1943, lebt in Hamburg-Billwerder.
Börner, Gerd, *1944 in der Uckermark. Studium der Elektrotechnik, literarischer Quereinsteiger, lebt in Berlin, schreibt Kurzprosa und Kurzlyrik, betreibt das Portal www.Ideedition.de. War Mitherausgeber von www.Haikuscope.de und ist Mitglied der Redaktion *Chrysanthemum*.
Bonack, Reiner, *1951 in Senftenberg, wohnhaft in Magdeburg, mehrere Lyrik-, Haiku- und Kinderbücher, 1995 Haiku-Preis *Zum Eulenwinkel*.
Brefeld, Claudia, *1956 in Gronau (Münsterland), lebt in Bochum, schreibt seit vielen Jahren Aphorismen und Haiku, nimmt an Kettendichtungen teil. Veröffentlichungen in – auch internationalen – Anthologien und Zeitschriften. Mehrere Haiku-Preise. Sie ist der Natur mit der Kamera auf der Spur und gestaltet Sinnbilder und *Haiga*. Seit 2009 2.Vorsitzende der DHG.
Brink, Brigitte ten, *1949 im Emsland, seit 36 Jahren in Konstanz wohnhaft, ehemalige Kindergartenleiterin und freiberuflich mit der Pädagogik der frühen Kindheit und Sprachföderung im Kindergarten beschäftigt.
Bröker, Ralf, *1968, Ochtrup – arbeitet in NRW als Journalist und Berater für Genossenschaften, schreibt und veröffentlicht Haiku, Tanka und Haibun auf Deutsch und Englisch sowie in Facebook (haiku like, mit Simone K.

Busch und Birgit Heid) und Blogs (VerSuch, mit Dietmar Tauchner), organisiert mit Heike Stehr Haiku NRW, ist Mitglied der DHG, der HSA und der UHTS.

Busch, Simone K., *1965 in Berlin, wohnt in Tôkyô. Schreibt kurze Geschichten sowie Haiku und gestaltet zeitgenössische Haiga.

Cesaro, Ingo, lebt in Kronach als Freier Schriftsteller. Über 300 Einzelveröffentlichungen, Mitarbeit an über 400 Anthologien und Sammelbänden. Ansonsten Handpressendrucker, Herausgeber NEUE CRANACH PRESSE, Galerist und Organisator internationaler Kunst- und Literaturprojekte. Nachhaltige Literaturprojekte an Schulen und Universitäten des In- und Auslandes, immer verbunden mit einer Setz- und Druckwerkstatt „wie zu Gutenbergs Zeiten“.

Ciobîcă, Cezar Florin, *1971 in Botoşani, Rumänien. Er ist Lehrer an einem Gymnasium und schreibt Kurzprosa und Kurzlyrik.

Conrad, Beate, lebt in der Nähe von Detroit, Michigan, USA, und in Hildesheim, Deutschland. Sie beschäftigt sich besonders mit der Analyse von Haiku und Haiga. Im Mai 2012 übernahm sie die Herausgabe des Internationalen Haiku-Magazins *Chrysanthemum*.

Cordasevic, Zorka, *1951 in Modran, Republik Srpska (Teil von Bosnien und Herzegowina). Sie lebt in Frankfurt am Main, schreibt Haiku und Gedichte.

Dellbrügge, Reinhard, *1952 in Münster, lebt in Steinfurt. Studium der Sozialpädagogik sowie der Philosophie, Erziehungs- und Politikwissenschaft. Berufliche Tätigkeiten in verschiedenen pädagogischen Bereichen.

Dietrich, Frank, *1976 in Berlin, lebt in Düsseldorf. Dozent und Privatlehrer.

Doyé, Folker, 1947-2014. Ehemaliger Lehrer an der Bergischen Realschule in Overath. Leidenschaftlicher Sammler und Kunstliebhaber.

Duncan, Bernadette, *1965 in Süddeutschland, vier erwachsene Kinder, Waldorflehrerin, staatlich geprüfte Übersetzerin für Englisch, lebt nach vielen Jahren in Schottland heute am Rand des Schwarzwalds.

Farin, Wolfgang G., 1935-2015. Geboren in Berlin-Spandau, lebte in Neu-Anspach (Hessen) als Maler und Poet.

Fischer, Beate, *1967 in Potsdam und dort lebend. Studium der Soziologie, Psychologie und Germanistik, arbeitet als freie Lektorin und als Lehrerin für Biografisches und Kreatives Schreiben, schreibt und veröffentlicht Kurzprosa und Lyrik, insbesondere Haiku.

Fischer, Regina Franziska, geb. Pollok, wohnt in Bielefeld. Industriekaufmann, Fremdsprachenkorrespondentin, Belletristik-Studium. 12 Publikationen, über 100 Anthologien.

Förster, Gerda, *1947 in Bochum, wohnt in Nijmegen (Niederlande). Bildende Künstlerin.

Freimann, Christiane Friederike, *1961 in Zweibrücken, wo sie noch immer lebt. Studium der Biologie und Chemie. Lehrerin und Künstlerin (insbesondere Zeichnen).

Friebel, Volker, *1956 in Holzgerlingen, lebt in Tübingen. Schriftsteller, Ausbildungsleiter, Musiker, Fotograf. Promovierter Psychologe. 2005-2013 Schriftführer der Deutschen Haiku-Gesellschaft. Gründer und Betreiber von *Haiku heute*.
Friedrich-Preuß, Irene
Gericke, Heike, *1968, wohnt in Chemnitz.
Göhrung, Hans-Jürgen, *1957, wohnhaft in Überlingen / Bodensee. Diverse Veröffentlichungen im Internet und Büchern.
Gottstein, Claudius, *1967 in Frankfurt am Main, wohnt in Borgloh. Lehrer an einer Realschule für die Fächer Mathematik, Physik und Chemie. Mitglied der Schwalbe, deutsche Vereinigung für Problemschach. Expeditionsreisen in die Arktis (Svalbard).
Guggenmos-Walter, Ruth, *1959, lebt und arbeitet freiberuflich in Irsee im Allgäu. Ausbildung zur Silberschmiedin.
Haijin, Taiki, Steuerberater und Mediator, lebt seit dem Jahr 2000 in Wiesbaden. 1998 bis 2005 Expeditionen nach Skandinavien und zu den Orkaden, Durchfahrt der Barrapassage. Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung.
Hartmann, Gabriele, *1956, lebt, malt und schreibt im Westerwald.
Haupeltshofer, Bernhard (beluha), *1955 in Offingen / Donau, lebt und arbeitet in München. Ausstellungen, literarische Veröffentlichungen.
Heid, Birgit, *1961, wohnt mit ihrer Familie in Landau / Pfalz. Schreibt und liest Lyrik und tritt gelegentlich als Märchenerzählerin auf. Im Literarischen Verein der Pfalz ist sie zweite Vorsitzende sowie Sektionsleiterin Landau, leitet eine Autorengruppe und führt literarische Veranstaltungen durch. Mehrere eigene Buchveröffentlichungen sowie Beiträge in Anthologien.
Heinisch, Martina, *1960 im Hochsauerland, seit 1979 wohnhaft im Münsterland. Datenverarbeitungskauffrau und Floristin, malt, fotografiert und schreibt Haiku.
Hihn, Margareta, *1949, lebt in Friesland. Bildende Künstlerin.
Holweger, Angelika, *1954, wohnt in Epfendorf-Trichtingen. Hausfrau, dazu noch eine kleine Bürotätigkeit. Seit 2012 Mitglied im Kunsttreff Dietingen, Teilnehmerin der Haikugruppe Tübingen und des Literaturtreffs Rottweil. Schreibt, malt und fotografiert. Verschiedene Veröffentlichungen und Beteiligungen an Ausstellungen.
Ishikawa-Franke, Saskia, *1941 in Freiburg im Breisgau. Gymnasiallehrerin, Redakteurin, 1974-2014 Hochschullehrerin in Japan. Wohnort: Ōtsu bei Kyōto. Zahlreiche Fachveröffentlichungen, Haiku-Bücher und Mitarbeit bei verschiedenen Zeitschriften. In Japan seit 1988 in einem Renku-Kreis.
Jacobson, Ilse, * 1935 in Meinerzhagen, lebt in Mössingen. Bis 2002 tätig als Dipl. Soz. Päd. Vorschul- und Sonderschulpädagogik.
Jung, Rüdiger, *1961 im Westerwald. Kur-, Klinik- und Altenheimseelsorger einer evangelischen Kirchengemeinde in Mittelhessen. 1989 Haiku-Preis zum Eulenwinkel. Zwei Haiku-Bücher.

Kähler-Timm, Hilde, *1947, lebt in Bad Schwartau. Dipl.-Bibliothekarin, Kinder- und Jugendbuchautorin, Leiterin von Schreibwerkstätten für Kinder und Erwachsene.
Karl-Brandt, Deborah, *1981, lebt mit ihrem Mann, vier Kaninchen und zahlreichen Büchern in Bonn. Studium der Frühgeschichtlichen Archäologie, Religionswissenschaft und Geographie. Fachrelevante Veröffentlichungen und verschiedene Beiträge in Anthologien.
Kaschützke, Günther
Kempen, Silvia, *1958, lebt in einem Dorf im Ammerland, schreibt auch dem Haiku verwandte Lyrikformen. Auf http://tageshaiku.blogspot.de setzt sie täglich ein Haiku wechselnder Autoren und Begleitbeiträge.
Knetsch, Angelika
Kramer, Isabella, *1957, lebt in Nienhagen bei Celle. Früher Kranken- und OP-Schwester, heute in einer psychotherapeutischen Praxis tätig. Seit 2007 intensive Autorentätigkeit Lyrik, Haiku, Kindergedichte und Kurzprosa. Engagierte Malerin (vorwiegend Aquarell) und Fotografin. Mitglied des Europa Literaturkreises, Kapfenberg. Zahlreiche Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften. Preisträgerin bei Schreibwettbewerben. Verschiedene eigene Blogs. Internationale Kunstausstellungen als Fotografin und Malerin. Jährlich Fine-Art Kalender. Diverse Buchveröffentlichungen.
Kratochwil, Franz, *1948 in Wien, lebt als freier Schauspieler und Autor in Schleswig an der Schlei.
Krebs, Gérard, *1946 in Bern, lebt in Helsinki. Eisenbahner, Privatdozent, freier Journalist.
Krissel, Tobias, *1977, lebt in Kelkheim am Taunus, studierte Gesellschaftswissenschaften sowie Amerikanische Literatur und Literaturwissenschaften in Frankfurt am Main. Haiku und Musik.
Kunz, Marianne, *1956, lebt in Tübingen.
Le Marié, Roger, *1971, ist in Zürich Grafikermeister, Yogalehrer-Azubi, Zen Schüler und staunender Harlequin auf der Suche nach den Grenzen des Seins ...
Liegener, Christoph-Maria, *1954 in Berlin, lebt heute in Bubenreuth bei Erlangen. Physiker. Viele Jahre Wissenschaftler an der Universität, habilitiert. Zahlreiche Artikel in Fachzeitschriften. Nun im Ruhestand. Lyrische Texte in Literaturzeitschriften und Anthologien.
Limbach, Eva, *1958 in Saarbrücken geboren, wo sie auch heute lebt.
Linke, Ramona, *1960, lebt, schreibt und malt zwischen Halle / Saale und der Lutherstadt Eisleben.
Lockheimer, Birgit, *1959 in Freiburg im Breisgau. Studium der Romanistik und Germanistik, lebt heute in Hildesheim und Konstanz. Arbeitet seit über 20 Jahren als Verlagslektorin.
**Löbling, Ingrid, ***1940, lebt in Halle, seit 2000 Mitglied der Hallenser Haikugruppe.

Ludwig, Horst, *1936 in Ritterswalde, Oberschlesien, lehrte lange am Gustavus Adolphus College in den USA, emeritiert seit Mai 2012. Mitarbeit im Pegnesischen Blumenorden von 1644, in Haiku-Gesellschaften verschiedener Länder und in literarischen und sprachwissenschaftlichen Vereinigungen. 1993 Robert-L.-Kahn-(Lyrik-)Preis; mehrere Preise für Haiku und Tanka. Besonders interessiert am Haiku als sprachlichem Kunstwerk und dessen Analyse.
Meier, Michael
Melchior, Claudia, *1966, aus Freiburg im Breisgau.
Mieger, Ruth Karoline, *1946, lebt in Wiesbaden.
Miesen, Conrad, *1952 in Neuwied am Rhein, lebt in Anhausen im Westerwald. Studium der Germanistik, Philosophie und Pädagogik. Schwerpunkte des Schreibens: Lyrik, Kurzprosa, Hörspiel und Essay. Haiku-Preis zum Eulenwinkel 1999.
Mintel, Michael, *1947, wohnt in Dresden.
Motter, Peter, *1969 in Bregenz, lebt als Graphiker und Texter in Hard / Bodensee.
Naß, Andrea, *1966 in Berlin. Lebenskünstlerin. Sie schreibt Lyrik und Haiku. Verschiedene Veröffentlichungen.
Nickolay, Eleonore, *1957 in Koblenz. Studium der Germanistik, Theater-Film-Fernsehwissenschaft und Philosophie in Köln, lebt heute in der Nähe von Paris. Mitglied der Christine-Koch-Gesellschaft und der Association Francophone du Haïku. Veröffentlichungen: Kurzgeschichten in zahlreichen Anthologien, Haiku in „Sommergras“ und „Gong“ und im Netz. Ein Buch mit Kurzgeschichten.
Opfermann, Thomas, *1975 in Stolberg / Rheinland. Verfasst neben seiner beruflichen Tätigkeit als Produktmanager (Dipl.-Kfm.) Haiku und Kurzgeschichten; mehrere Veröffentlichungen in Anthologien.
Otto, Viola, *1950, lebt in Oberbrechen Kreis Limburg / Weilburg.
Pfaller, Rudi, *1949, lebt in Remshalden.
Popovic, Tihomir (Prof. Dr. phil.), *1974 in Belgrad. Lehrt Musiktheorie und Musikgeschichte an Hochschulen in Luzern und Hannover. Veröffentlicht in Fachperiodika über Musik vom 9. bis zum 20. Jahrhundert. Monographie über englische Tastenmusik im 16. Jahrhundert. Eine Sammlung von Kindergeschichten. Komponiert Kirchenmusik.
Possél, René, *1949 im Ruhrgebiet, wohnt am Rand des Odenwaldes. Er ist Theologe und Berufsberater, Trauerredner und Wortsteller, verfasst Nekrologe, Texte und Haiku.
Rakowski, Jörg, *1962 in Essen. Waldorf-Pädagoge, Fotograf, Journalist, Künstlerberater; lebt und arbeitet in Lilienthal bei Bremen.
von Rauchhaupt, Jens, *1969, wohnt an der Nordseeküste und in Berlin, dazwischen für Monate und Jahre in Afrika, Portugal, USA und woanders. Familienvater, Dipl.-Ing., Philosoph, Flieger, IT-Experte, Sprachliebhaber.
Reinders-Schmidt, Steffi, *1963, lebt in Mittelfranken, Familientherapeutin.

Rizzo, Jürgen
Rödig, Wolfgang, *1965, wohnt in Mitterfels. Kaufmännischer Angestellter.
Romahn, Gerd, *1952, lebt im Ruhrgebiet, fotografiert und schreibt seit einiger Zeit Haiku.
Rosen, Rita, wohnhaft in Wiesbaden. Früher Professorin an der Hochschule RheinMain. Hat seit einiger Zeit das Dialekthaiku entdeckt – Haiku im Eifeler Platt. Sie leitet den Haiku-Kreis Wiesbaden.
Royen Damhave, Lydia, *1979, lebt in Dänemark.
Schaldach-Helmlechner, Birgit, *1961, lebt und arbeitet in Schlüchtern.
Schier, Frederike, *1990 in Köln, lebt in Malta und ist dort als Mediengestalterin tätig.
Schmid, Elisabeth ba, *1953 in Schwäbisch Gmünd, lebt in München. Studium Soziologie und Philosophie an der Universität München. Pädagogin, Autorin. Veröffentlichungen und Preise.
Schneemann, Heinz, *1952, geb. Wöllner, lebt in Berlin. Pfarrer. Er schrieb bis 2012 auch unter dem Pseudonym Hannah Wilhelm.
Schönfeld, Maren, *1970, wohnt in Hamburg. Lyrikerin, Kulturjournalistin und Lektorin.
Schuldes, Rosemarie
Schulz, Pascal
Seithe, Angelica, lebt in Wettenberg bei Gießen und in München. Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin, Autorin. Gedichtbände, zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften. Sie wurde ausgezeichnet unter anderem mit dem Sonderpreis Lyrik beim Wettbewerb um den Nordhessischen Autorenpreis 2009 und mit dem Jurypreis beim Hildesheimer Lyrikwettbewerb 2012 und 2014. Darüber hinaus diverse Auszeichnungen und Preise bei nationalen und internationalen Haiku-Wettbewerben.
Sell, Hildegund, *1933, Wohnort: Meißen, Rentnerin. Tätigkeit bis 1980 Dipl.-Industrieformgestalterin der Feinkeramischen Industrie. Eigenes Keramikstudio bis etwa 2008.
Semrow, Boris, *1964 in Berlin, wo er auch lebt. Er schreibt Lyrik und Kurzprosa. Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien.
Skudlarek, Jan, *1986 in Hamm, wohnt in Berlin. Ein Gedichtband erschien im Herbst 2013.
Stania, Helga, geboren als Novemberkind in Westfalen, südwärts gezogen, lebt in der Schweiz.
Tack, Katharina
Tauchner, Dietmar, *1972, lebt in Südniederösterreich als Autor (Haiku, Lyrik, Prosa, Drama, Essay), Sozialpädagoge & Reisender. Haiku-Publikationen in zahlreichen Ländern. Mehrere Haiku-Preise.
Thiede, Joachim, *1963, promovierter Biologe, lebt in Hamburg; Lyrik, Haiku und Kurzprosa in Zeitschriften, Anthologien und Internet. 6. Dulzinea Haiku und Senryû Preis 2009.

Thum, Hubertus, lebt in der Nähe von Hannover. 2007 bis 2009 gab er die E-Zeitschrift *Projekt Sperling* heraus. Initiator und Mitherausgeber von *Haikuscope*.
Torrebruno, Lavinia
Unseld-Jakoubek, Annuschka, *1966. Wohnt in Jona (Schweiz). Modedesignerin.
Unterberger, Alexander
Utri, Magdalena, *1955, lebt in Graz. Sie studierte Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie und Philosophie und arbeitet als Psychotherapeutin.
Vogel, Felicitas Christine, *1954, Berlin. Sie schreibt Lyrik.
Wächtler, Christa, *1937 in Rostock. Studium und Kunstausbildung 1960-1967 in Bamberg und Hamburg. Viele Veröffentlichungen und Kunstpreise.
Weber-Strobel, Elisabeth, *1955, lebt in Heidenheim, sie ist von Beruf MTRA, liebt Literatur und beschäftigt sich seit 2013 mit Haiku.
Wellbrock, Ruth, *1937, wohnhaft in Damme / Südoldenburg. Lehrerin a. D.; regelmäßige Beteiligung an Haikukalendern sowie diversen Anthologien.
Winzer, Friedrich, *1941, lebt in Biedenkopf.
Wirth, Klaus-Dieter, *1940, lebt in Viersen am Niederrhein bzw. in Burg an der Mosel. Erste Begegnung mit dem Haiku 1967. Neuphilologe (Englisch, Französisch, Spanisch, Niederländisch). Aktiv in mehreren internationalen Haiku-Organisationen.
Peter Wißmann, 1956 am Niederrhein geboren und heute in Stuttgart lebend. Schreibt und veröffentlicht Haiku in Zeitschriften, eigenen und anderen Büchern sowie auf Webseiten.
Zeller, Birgit, *1977, lebt in Stuttgart und arbeitet als MTA. In ihrer Freizeit ist sie fotografisch-künstlerisch tätig.
Zürn-Renger, Kasina, *1953 in Süddeutschland, lebt am Niederrhein und hat eine neue Leidenschaft entdeckt: sammeln von mit Paint erstellten Bildern in einem Blog.

***Mitgliedschaften**: Viele der Autoren sind Mitglieder der Deutschen Haiku-Gesellschaft (DHG, www.deutschehaikugesellschaft.de). Im einzelnen aufgeführt wurden, sofern von den Autoren erwähnt, nur Funktionsstellen in dieser literarischen Gesellschaft. Mitgliedschaften in anderen Gesellschaften wurden, soweit literarisch interessant, alle von den Autoren genannten aufgeführt.*
***Bücher**: Viele der Autoren haben Bücher veröffentlicht. Den aktuellen Stand bietet bei Eingabe des Autorennamens die Deutsche Nationalbibliothek: www.dnb.de.*
***Netz-Präsenzen**: Viele der Autoren betreiben eigene Netz-Präsenzen. Sie sind am besten durch Eingabe des Autorennamens in einen Suchdienst zu finden.*

Herkunft der Texte

591 Haiku von 109 Autoren und sechs Tan-Renga wurden in dieses zwölfte Jahrbuch des Projekts *Haiku heute* aufgenommen. Viele der Texte waren bereits veröffentlicht, vor allem auf *www.Haiku-heute.de*, sowie in *Sommergras* (Vierteljahresschrift der Deutschen Haiku-Gesellschaft: *www.Deutsche-HaikuGesellschaft.de*), in *Chrysanthemum* (Halbjahres-Zeitschrift von Beate Conrad: *www.chrysanthemum-haiku.net*), auf *www.Haikuscope.de* (Präsenz von Hubertus Thum, Gerd Börner und Michael Denhoff), auf *www.Haiku.de* (Präsenz des Hamburger Haiku Verlags unter der Leitung von Erika Wübbena und Stefan Wolfschütz), auf *VerSuch (*Projekt Gendai-Haiku von Dietmar Tauchner und Ralf Bröker: gendai-haiku.blogspot.de). Viele Texte wurden von den Autoren speziell für das Jahrbuch eingereicht. Für die Aufnahme war Bedingung, dass die Texte im Jahr 2014 geschrieben oder in diesem Jahr erstveröffentlicht wurden. Alle Texte wurden durch den Herausgeber Volker Friebel ausgewählt und zusammengestellt, kritisch unterstützt durch Elisabeth Menrad.